

# «1972 war ein Jahr des Umbruchs und des Aufbruchs»

Im Kollegi wurde gestern auf das 50-Jahr-Jubiläum der Kantonsschule angestossen.

**Franz Steinegger**

Bis vor gut 50 Jahren war das Mittelschulwesen im Kanton Schwyz noch vollständig in kirchlicher Hand. Im September 1971 erklärten die Bischöfe von Chur, Basel und St. Gallen der schwyzer Regierung, die drei Bistümer seien ausserstande, «die Schule am Kollegium Maria Hilf in bisheriger Form weiterzuführen», erläuterte die Historikerin und Gymnasiallehrerin Virginia Blunschy gestern anlässlich der 50-Jahr-Feier der Kantonsschule in ihrem geschichtlichen Rückblick.

Ein Jahr später führte bereits der Kanton die Mittelschule, die nun Kantonsschule Kollegium Schwyz (KKS) hieß. Die Kirche liess ihr Bildungsinstitut nur ungern los, weshalb die Übergabe «wenig feierlich ausfiel», wie Blunschy erzählte.

**Der Kanton setzte sich drei strategische Ziele**

Bildungsdirektor Michael Stähli nannnte in seiner Festansprache vor 50 geladenen Gästen in der Aula der KKS drei strategische Ziele, welche sich der Kanton damals gegeben habe: Aufbau von Grundstrukturen in beiden Kantons Teilen, was hieß, dass in Pfäffikon eine Mittelschule aus dem Boden gestampft wurde. Zweitens: Konsolidierung und Optimierung des schulischen Angebots. «Wesentliche Änderungen wurden uns auf eidgenössischer Ebene vorgegeben», erklärte Stähli. Drittens: Schliesslich sollten sich die Schülerzahlen «entwickeln». Die unbefriedigende Auslastung der KKS solle durch zusätzliche Angebote verbessert werden.

Rektorin Lisa Oetiker erinnerte daran, dass 1972 ein Jahr des Um- und Aufbruchs gewesen sei: Die KKS nahm ihren Betrieb auf, ebenso die Wirt-



Im Uhrzeigersinn: Sehenswerte Darbietung auf der Bühne. Der ehemalige Rektor Erhard Jordi vor einem Bild der alten Küche des Kollegiums. Bildungsdirektor Michael Stähli bei seiner Festansprache.

Bilder: Franz Steinegger

**«Der Kanton hat sich damals drei strategische Ziele gegeben.»**

**Michael Stähli**  
Regierungsrat

schaftswochen, die Bezirksschulen starteten, Jugend+Sport wurde aus der Taufe gehoben – und das Mythen Center eröffnet, schob sie mit einem Augenzwinkern nach. Sehenswert auch die Bildergalerie von Erhard Jordi und Patrick Kälin, in welcher diese zeigten, wie die Räume und Säle früher ausgesehen haben und genutzt wurden und wie sie sich heute präsentieren.

Der Festakt wurde umrahmt von einem Orgelkonzert mit Peter Fröhlich in der Kollegikirche, einem musikalischen Beitrag des Kollegi-Orchesters und – äusserst sehenswert – der Präsentation einer Maturaarbeit, in welcher Elina Ettel mit ihrer Mädchentruppe eine akrobatische Show auf die Bühne der Aula zauberte. Anschliessend stiesen die Gäste bei einem Apéro auf das 50-Jahr-Jubiläum an.

**WWW.**

Ein Video von der Feier finden Sie unter:  
[bote.ch](http://bote.ch)